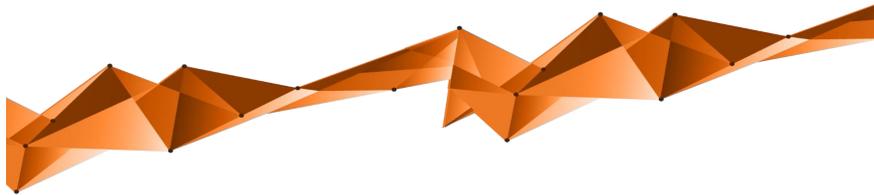




## Preisentwicklung

	Last Closed		delta%	delta	Open	High	Low	Date		
	18:30	25.08.25								
Strom FJ Base	85,60	85,95	EUR/MWh	-0,41%	-0,35	⇒	85,42	86,13	85,35	26.8.25
Strom FQ Base	90,75	90,74	EUR/MWh	0,01%	0,01	⇒	90,00	91,24	90,00	26.8.25
Strom FM Base	86,58	86,42	EUR/MWh	0,19%	0,16	⇒	85,80	87,34	85,80	26.8.25
Strom DA Base	104,62	99,79	EUR/MWh	4,84%	4,83	↑				26.8.25
Gas TTF FJ	32,45	32,87	EUR/MWh	-1,28%	-0,42	↓	32,71	32,75	32,41	26.8.25
Gas TTF FQ	34,00	34,54	EUR/MWh	-1,55%	-0,53	↓	34,30	34,50	33,95	26.8.25
Gas TTF FM	33,24	33,80	EUR/MWh	-1,64%	-0,56	↓	33,80	33,80	33,24	26.8.25
Gas TTF DA	33,35	34,00	EUR/MWh	-1,91%	-0,65	↓	33,63	34,18	33,18	26.8.25
Gas JKM FM	11,55	11,55	USD/MMBtu	0,00%	0,00	⇒				25.8.25
Gas Henry Hub FM	2,704	2,709	USD/MMBtu	-0,18%	0,00	⇒	2,71	2,73	2,65	26.8.25
EUA Dez 25	72,73	72,03	EUR/t	0,97%	0,70	↑	72,04	72,98	71,58	26.8.25
Kohle API#2 FJ	106,7	106,0	USD/t	0,61%	0,65	↑	107,0	107,0	106,65	26.8.25
Kohle API#2 FMc2	99,6	100,6	USD/t	-0,99%	-1,00	↓	100,00	100,00	99,10	26.8.25
Erdöl Brent FM	67,28	68,74	USD/bbl	-2,12%	-1,46	↓	68,73	68,73	67,23	26.8.25
S&P E-Mini Future	6.463	6.460	Punkte	0,05%	3	⇒	6.460	6.465	6.431	26.8.25
DAX Mini-Future	24.225	24.324	Punkte	-0,41%	-99	⇒	24.322	24.322	24.074	26.8.25
TOPIX (JP)	3.072	3.105	Punkte	-1,08%	-34	↓	3.095	3.099	3.064	26.8.25

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat, Strom DA = Day Ahead EPEX / TTF GAS DA = Day Ahead EEX / Daten von LSEG



## Rückblick zum heutigen Handelstag

### Gemischtes Bild am Dienstag

Am Dienstag haben die Gaspreise deutlich nachgegeben. Aufgrund festerer EUAs blieben die Stromnotierungen jedoch nahezu unverändert. Erneut waren es vor allem politische Meldungen, die für Aufsehen sorgten.

#### USA erwägen Energie-Deals mit Russland

Laut einem Bericht von Reuters haben im Zuge geheimer Verhandlungen zur Beendigung des Ukraine-Kriegs US- und russische Regierungsvertreter mögliche Energieabkommen diskutiert, darunter eine Rückkehr von Exxon Mobil ins russische Sakhalin-1-Projekt sowie den Verkauf von US-Technologie für russische LNG-Vorhaben wie Arctic LNG 2. Auch der Kauf russischer nuklearbetriebener Eisbrecher durch die USA stand zur Debatte. Allesamt Anreize, um Russland zu Zugeständnissen im Ukraine-Konflikt zu bewegen. Die Gespräche, an denen Donald Trump, Wladimir Putin und der US-Gesandte Steve Witkoff beteiligt waren, fanden unter anderem beim Alaska-Gipfel am 15. August statt. Besonders bemerkenswert ist Washingtons Versuch, Russland aus der technologischen Abhängigkeit von China zu lösen, indem es eigene Produkte ins Spiel bringt. Das russische Arctic LNG 2-Projekt läuft trotz westlicher Sanktionen weiter auf niedrigem Niveau, wobei die Betreiberfirma Novatek aktiv Lobbyarbeit in den USA betreibt, um eine Wiederannäherung zu ermöglichen.

Unsere Einschätzung: Ob diese Anreize Russland zum Einlenken in der Ukraine bewegen werden, ist offen. Für die Energiemärkte bedeutet dies weiter eine Phase erhöhter Unsicherheit, in der politische Entscheidungen

kurzfristig erhebliche Preisschwankungen auslösen könnten.

#### Indien hält an russischem Öl fest

Indien stellt sich trotz wachsendem Druck aus Washington gegen die von US-Präsident Donald Trump angedrohten Strafzölle. Die USA drohen ab dem 27.8., die Einfuhrzölle auf indische Waren auf 50 Prozent zu verdoppeln, was bereits zur Absage eines Besuchs amerikanischer Handelsvertreter und zu einer spürbaren diplomatischen Abkühlung geführt hat. Obwohl die russischen Öllieferungen seit Jahresbeginn deutlich zurückgegangen sind, hält Indien an den Importen fest und verweist auf die wirtschaftliche Notwendigkeit dieser Strategie. Parallel dazu prüft die Regierung zwar alternative Bezugsquellen, doch betont sie, dass Entscheidungen ausschließlich ökonomisch motiviert seien. Gleichzeitig verweist Indien auf seine nationale Souveränität und auf Russland als langjährigen strategischen Partner in den Bereichen Energie und Verteidigung.

Unsere Einschätzung: Für die Energiemärkte könnte ein Bruch zwischen Indien und Russland zu kurzfristigen Verschiebungen im asiatischen Rohölfluss führen, was vor allem bei wachsender Nachfrage preistreibend wirken könnte. Die russischen Energielieferungen können am Weltmarkt nicht vollständig durch andere Anbieter ersetzt werden. Trump scheint Indien als abschreckendes Beispiel auserkoren zu haben. Lässt China sich dadurch beeindrucken?

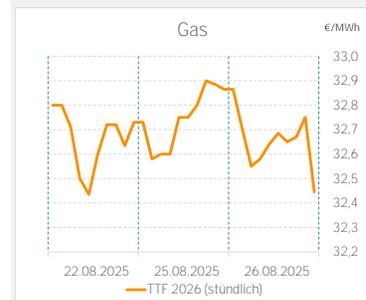
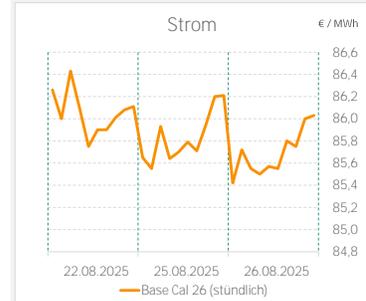
#### In diesem Bericht:

- Rückblick heutiger Handelstag S. 1-2
- Disclaimer S. 3

#### Analyseteam

Stefan Küster  
Tobias Waniek  
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de



Fortsetzung nächste Seite...

### EDF zieht Leistungsrosselung im Atomkraftwerk Chooz vor

Der französische Energiekonzern EDF muss die geplanten Kürzungen im Atomkraftwerk Chooz früher als erwartet umsetzen. Statt wie zunächst angekündigt ab dem 3. September greifen die Produktionsbeschränkungen bereits am Samstag, den 30. August. Grund sind niedrige Pegelstände der Maas, die als Kühlwasser dient. In Chooz stehen zwei Reaktoren mit jeweils 1,5 GW Kapazität, von denen einer bereits seit letzter Woche für drei Monate zur Wartung abgeschaltet ist. Der zweite Reaktor lief zuletzt nahezu auf voller Auslastung. Da das Kraftwerk nahe der belgischen Grenze liegt und die Maas als grenzüberschreitender Fluss besonderen Vorschriften unterliegt, muss EDF die Kühlwassernutzung einschränken, um die Versorgung Belgiens sicherzustellen.

**Unsere Einschätzung:** Auch wenn die Gefahr von weiteren Hitzewellen deutlich zurückgegangen ist, bleibt die Trockenheit ein Problem. Dies stützt kurzfristig, allerdings hat sich die Lage in Frankreich in Bezug auf die Kernkraft nach dem Ende zahlreicher Wartungen insgesamt schon deutlich entspannt.

### Weitere Meldungen:

#### Russland erhöht Öl-Exporte wegen Raffinerieausfällen

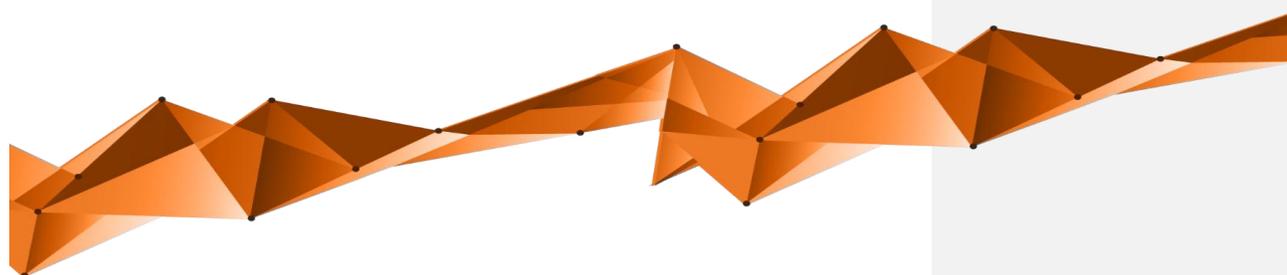
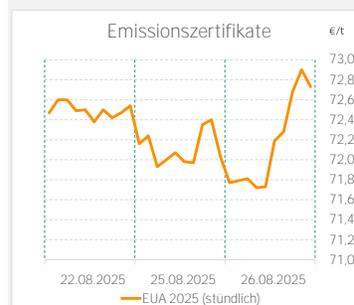
Russland hat seinen Öl-Exportplan für August über westrussische Häfen um 200.000 Barrel pro Tag auf etwa 2 Millionen Barrel pro Tag erhöht, da ukrainische Drohnenangriffe Raffinerien außer Betrieb setzten und somit mehr Rohöl für den Export verfügbar wurde. Zehn angegriffene Raffinerien machten rund 17 Prozent der russischen Verarbeitungskapazität oder 1,1 Millionen Barrel pro Tag aus. Die Exporte werden jedoch weiterhin durch Reparaturverzögerungen, Streiks und Schäden an der Infrastruktur wie der Druschba-Pipeline und der Pumpstation Unecha beeinträchtigt. Ust-Luga arbeitet derzeit nur mit halber Kapazität, wodurch Lieferungen teilweise auf Primorsk und Noworossijsk umgeleitet werden. Trotz des erhöhten Exportvolumens bleibt die Planung unsicher, da endgültige Ladepläne für September noch ausstehen.

### US-Investitionen in erneuerbare Energien brechen ein

Die Investitionen in US-Erneuerbare-Energien-Projekte sind im ersten Halbjahr deutlich zurückgegangen, nachdem die Regierung unter Präsident Donald Trump politische Weichenstellungen gegen den Sektor vorgenommen hat. Laut einem Bericht von Bloomberg sanken die Zusagen um 20,5 Milliarden US-Dollar bzw. 36 Prozent gegenüber den vorangegangenen sechs Monaten. Besonders betroffen waren Wind- und Solarprojekte, deren Zusagen um 18 Prozent zurückgingen. Neben den gekürzten Subventionen im Juli-Gesetzespaket sorgten auch Unsicherheiten über mögliche neue Zölle für Zurückhaltung bei Investoren. Offshore-Windprojekte konnten in diesem Jahr bislang überhaupt keine Finanzierung sichern, während die Investitionen in Onshore-Wind um 80 Prozent einbrachen. Die Entwicklung kommt zu einem Zeitpunkt, zu dem die Stromnachfrage durch Rechenzentren und industrielle Elektrifizierung stark ansteigt.

### Deutsche Industrie verliert seit 2019 fast 250.000 Arbeitsplätze

Die deutsche Industrie steht weiter unter Druck und eine Erholung ist nicht in Sicht. Einer Studie von EY zufolge ist die Zahl der Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe zwischen 2019 und 2025 um 4,3 Prozent zurückgegangen, das entspricht fast 250.000 verlorenen Stellen. Im zweiten Quartal 2025 erwirtschaftete die Industrie einen Umsatz von 533 Milliarden Euro, ein Rückgang um 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr nach einem Minus von 0,2 Prozent im ersten Quartal. Besonders stark betroffen ist die Automobilbranche, hier gingen im Jahresvergleich 6,7 Prozent der Jobs verloren, rund 51.500 Stellen. Die Gründe liegen in der verschärften Konkurrenz durch asiatische Hersteller, der teuren Transformation zur Elektromobilität sowie steigenden US-Zöllen. Die Exporte in die USA brachen um 10 Prozent und nach China um 14 Prozent ein, ein doppelter Schlag für Deutschlands wichtigste Absatzmärkte.



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG. (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 1701, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Wanik

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Datenquelle: LSEG Workspace

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagesstendenz basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenz werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

**Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.**

EnergyCharts übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagesstendenz können unter [research@energycharts.de](mailto:research@energycharts.de) jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.